



Was lange währt, wird endlich gut: Die Tage des Gerüsts vor St. Jakobi sind gezählt. Schon bald – wenn der kleine Schornstein auf dem Sakristeidach durch einen unauffälligeren ersetzt wurde – können Touristen hier wieder Fotos der Kirche (mit ersten Bauteilen aus dem 11. Jahrhundert) in voller Schönheit schießen. Dass es überhaupt so lange gedauert hat, liegt laut Günter Piegsa an den seit Corona üblichen Verzögerern wie Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten.
Fotos: Kempfer

Kultur-Aperitif zu „Feuer & Flamme“

Goslar. Bald ist die Reihe schon traditionell: Außer an Feiertagen findet jeden dritten Donnerstag im Monat der „Kultur-Aperitif“ statt. Am 16. März stehen unter dem Motto „Einführung in die Sonderausstellung Feuer & Flamme“ gusseiserne Ofenplatten im Fokus, deren Herstellung die Zeit von etwa 1600 bis 1900 umfasst. Das „KuCaf“ sowie das Goslarer Museum der Stadt Goslar laden Interessierte ab 17 Uhr in den Kulturmarktplatz, Am Museumsufer 2, ein. Zu Beginn der Veranstaltung werden ein Aperitif-Getränk sowie ein Snack gereicht. Tickets sind für acht Euro im „KuCaf“ im Kulturmarktplatz erhältlich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Goslar besitzt in seinem Museum eine der umfangreichsten Sammlungen gusseiserner Ofenplatten Deutschlands. So konnte die Sonderausstellung „Feuer und Flamme“ vom Museumsverein Goslar ausschließlich mit Objekten aus dem eigenen Bestand realisiert werden. In einer kleinen Führung beim „Kultur-Aperitif“ einzelne Exponate und ihre Bedeutung in den Blick genommen.

Kirchbauverein will die Kunst erhalten

Was wird aus Wandmalereien des 13. Jahrhunderts?

Von Sabine Kempfer

Goslar. Die Tage des Außengerüsts um die St.-Jakobi-Kirche sind gezählt: Der I. Bauabschnitt ist endlich fertig, das Gerüst kann abgebaut werden, vermeldet Günter Piegsa. Die in mehrere Bauabschnitte gegliederte Grundsanierung des heute katholischen Gotteshauses mitten in der Stadt dient der Sicherung des Bauwerks aus dem 11. Jahrhundert für die Zukunft.

Bröckelnder Putz von außen, Feuchtigkeitsflecken innen – das war die Ausgangslage, von der die GZ bereits 2017 berichtete. Jetzt ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen – bei Fassadenarbeiten blieb es nicht. Dachsanierung, Austausch von Hölzern im Dachbereich, neue Schiefereindeckung, Erneuerung der Dachrinne, Ausbau der Fenster im Chorraum, Erneuerung der schadhaften Stellen und Wiedereinbau – da kam eines zum anderen, auch „ein paar Posten, die vorher nicht bedacht waren“, sagt Piegsa – die mit 540.000 Euro veranschlagten Baukosten belaufen sich nach seiner Schätzung jetzt auf 750.000 Euro, wovon das Bistum Hildesheim den Löwenanteil trägt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege unterstützten die Maßnahme mit Beträgen in fünfstelliger Höhe.



Langsam kann der Frühling kommen: Blick aus dem Dach von St. Jakobi.

Nach der Arbeit ist vor der Arbeit – zwei Außenbauabschnitte (Langhaus und Westwerk) sollen folgen, die Innensanierung könnte der vierte Abschnitt sein. „Wir müssen dringend an die Glocken ran“, sagt Piegsa. Die sind wunderschön und haben den Krieg überlebt (die GZ berichtete). Das Problem ist bekannt: Die Klöppel hauen immer auf die gleiche Stelle. Die Glocken müssten vielleicht anders aufgehängt, auf jeden Fall aber ein Stück gedreht, der Zugang zu ihnen erleichtert werden. Wer hoch hinaus will, muss über Leitern klettern und schwindelfrei sein.

Verblässender Schatz

Was Piegsa als Mitglied des Kirchbauvereins unabhängig von den großen Bauabschnitten besonders am Herzen liegt, sind jedoch die Gemälde auf den Innenwänden des Chorquadrats – sie stammen aus dem 13. Jahrhundert. Feuchtigkeit hat ihnen geschadet, Salzausblutungen wurden festgestellt; was die Bilder eigentlich darstellen sollen, ist kaum noch zu erkennen.

Die Gemälde zählen zum Kunstinventar der Kirche. Laut Piegsa müssten sie aufgeheilt, vielleicht beleuchtet werden; das Angebot einer Konservatorin wird eingeholt. In einer Geschichtsbeilage zur Goslarischen Zeitung wurde im Jahr der Wiederentdeckung der Gemälde – 1931 – von dem „wertvollen Fund“ berichtet: „Anlässlich der Erneuerungsarbeiten, die augenblicklich im Innern der Jakobikirche vorgenommen werden, entdeckte der Maler Rohland aus Hildesheim eine Reihe mittelalterlicher Wandgemälde, von deren Dasein man bisher keine Ahnung hatte“, heißt es dort. „Die Entdeckung der Gemälde, die sich in der Hauptsache an den Wänden des Chorquadrats befinden, hat in allen interessierten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt handelt es sich doch um einen Fund von eminenter kunstgeschichtlicher Bedeutung, der geeignet ist, Goslar als eine der bedeutendsten Stätten mit-



Was für ein Faltenwurf: Die Wandmalereien an den Wänden des Chorquadrats stammen aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurden 1931 entdeckt.



Die Gemälde wirken links und rechts der Fenster wie Fensterläden. Viel ist darauf bei Gegenlicht nicht zu erkennen. Das Foto ist sechs Jahre alt.
GZ-Archiv: Kempfer

telalterlicher Kunst erneut in den Mittelpunkt des kunsthistorischen Interesses zu rücken.“

Es gibt also auch weiterhin alle Hände voll zu tun: „Bevor es zu spät ist“, mahnt Piegsa.

Goslarsche Höfe eröffnen Ausstellung

Goslar. Im Rahmen der „Hof-Art“-Reihe der Goslarschen Höfe wird am Donnerstag, 16. März, um 16 Uhr zur Eröffnung einer neuen Ausstellung ins Hof-Café eingeladen. „Innehalten“, unter diesem Titel zeigt der Frankfurter Michael Ilgner schwarz-weiße Fotografien von so unterschiedlichen Aufnahmeorten wie den Straßen im Harz oder dem Strand am Meer. Der Kinder- und Jugendtherapeut zeigt Fotografien zum Innehalten und Entschleunigen.

Powerbrass spielt zum Osterfeuer-Start

Goslar. Der Schützenverein Sudmerberg brennt sein Osterfeuer am Ostersonntag ab 19.30 Uhr ab. Beginn ist um 19 Uhr. Um 19.15 Uhr gibt es ein kleines Konzert von Powerbrass Sudmerberg, ab 20 Uhr steigt im Schützenhaus eine Disco. Der Strauchschnitt kann ab sofort nach Absprache unter schw-sudmerberg@web.de oder über die Social-Media-Kanäle des Vereins angeliefert werden. ses

Däle des Großen Heiligen Kreuzes geschlossen

Goslar. Wer ausgerechnet am Samstag die Däle des Großen Heiligen Kreuzes aufsuchen wollte, sollte sich einen Alternativtermin aussuchen. Wie die Stadt Goslar mitteilte, bleibt die Däle am Samstag, 18. März, aufgrund einer Veranstaltung ganztägig geschlossen.

Bürgerstammtisch in Lochtum

Lochtum. Ortsvorsteher Manfred Dieber lädt am Mittwoch, 15. März, 18.30 Uhr, zum Bürgerstammtisch in die Gaststätte am Sportplatz ein. Themen wie die Neuverlegung der Trinkwasserleitung in der Abbenröder Straße und neue Erkenntnisse zum Hochwasserschutz stehen auf der Tagesordnung. Außerdem ist die Straßenbeleuchtung mit LED-Leuchten wieder ein Thema. Das Thema Grünschnitt, die Neugestaltung von kleinen Flächen soll ebenfalls diskutiert werden. heh